

Fernsehgottesdienste – ein Gedicht!¹



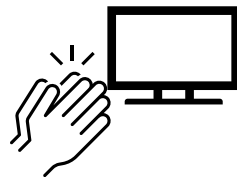
Sie suchen flache Bilder,
Bequemlichkeit vor Ort,
dazu den bunten Wechsel
statt schwarz auf weiß das Wort.

Zuhause, da stört keiner,
kein Christ von nebenan.
Wozu zur Kirche gehen,
wo man schlecht schlafen kann?

Wozu die lange Mühe?
Die Fernbedienung lockt!
Es reicht, wenn man per Knopfdruck
durch die Programme zockt!

Gefragt ist Unterhaltung,
möglichst in Perfektion!
Verbindliche Gemeinschaft
ist out – wie lange schon!

Mal schnell begeistert werden
mitten im alten Trott,
sich nicht verändern lassen –
Ein Lob dem Fernsehgott!



¹ Das Gedicht richtet sich nicht gegen Menschen, die keine Kirche (mehr) besuchen können und auf Fernsehgottesdienste angewiesen sind! Natürlich wirken auch diese Segen und sind wir dankbar für diese Möglichkeit! Jedoch gibt es noch eine andere und durchaus problematische Seite, die hiermit bewusst gemacht und beleuchtet werden soll.